



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

5. Mertz. H. Phocas Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

5. Merck.

H. Phocas Martyrer.

Derjenige / so gespärig außsähet / wird wenig ein-
 ändnen; welcher aber reichlich außwirfft / wird
 einen reichen Schnitt haben. 2. Corinth. 9.

Es ware der H. Phocas ein Gärtner / hatte
 aber mehrer Sorg sein Seel mit Tugend-
 den / als seinen Garten mit Blumen zu zieh-
 en. Nachdem der Tyrann solches vernommen /
 als welchen der gute Geruch seines Gottseeligen
 Wandels verrathen / schickte er seine Kriegs-Knecht /
 ihne zu fangen. Der H. Phocas, ihnen noch un-
 schuldig / empfieng / und hielte sie so gut / als in sei-
 nem Vermögen ware. Nachdem sie das Mittag-
 mahl also eingebracht / fragten sie ihne / ob er nicht
 wisse / wo der Gärtner Phocas anzutreffen ware:
 als er ihnen aber zur Antwort folgen ließe / er selbst
 / bey dem sie gemittäget hätten / wäre es / da
 her zu kommen / und dörffte keiner an einen so frey-
 ebigen Gastgeb feindliche Hand anlegen. Der
 Tyrann aber nöthigte sie / mit Versicherung /
 daß sie ihme kein grösseres Wolgefallen erweisen
 könnten / als eben dieses. Seinem selbst eignen
 Willen / dann endlich statt zu geben führten sie ih-
 ne für den Richter / welcher ihme umb des Glau-
 bens Willen ließe das Haupt abschlagen.

Betrachtung

Des Menschen Seel ist einem Garten gleich.

S. I. Aus einer Erden einem fruchtbaren Schnitt
 zu

zu erheben / ist allerdings vonnöthen / daß man die
 ten Saamen in dieselbe aufwerffe. Man dich
 wol zu Zeiten hauen und Feuer brauchen / die
 mer herfür stehende Unkraut / welches noch mit
 vil auch der Gärtner Fleiß anwendet / auf
 ten. Muß dises in einem jrdischen Saamen
 schehen / so wird es in deiner Seelen noch
 vonnöthen seyn. Verlangest du / daß in
 che Frucht erwachsen / welche würdig seyn
 in dem Himmel auff der Göttlichen Tafel
 gesezet zu werden / so sähe ein guten Saamen
 derselben auf / höre fleißig an das Wort
 dann der Saamen ist das Wort Gottes
 CHRISTUS sagt / wie dann auch die Göttlichen
 nerliche Einsprechungen und Erleuchtungen
 se mit Gewalt herauf auß deinem Herzen
 gewurglete böse Zunaigungen / welche sonder
 cken den guten Saamen / der Frucht zu
 gen Leben bringen soll. Du wirst zu
 Hauen der Mortification in die Hand
 müssen : ja dise unfruchtbare und
 Erden wol mit heißen Buß-Zäher / und
 Schweiß begiessen / solche Fruchtbar zu
 Aber alles dises wird dich einmahls gar nicht
 hen / wann du zur Zeit des Schnitts /
 an dem End des Lebens / deiner Arbeit
 Frucht einärnden wirst.

§. 2. Sähe in disem Leben reichlich /
 auß / so wirst du reichlich / und vil einschneiden
 dich allhie in stäten guten Wercken /
 Schnitt der Belohnung wird überflüssig seyn
 freygebzig gegen deinem Gott / gibe und

... in diesem Leben alles so vil du kanst: übe
 dich im Guten / als vil dir möglich. Gott ver-
 dienet dieses / und noch mehr. Die Ewigkeit / so du
 mit diser kurzen Arbeit gewinnen kanst / vermag
 wol all dein Mühe und Arbeit dir zu bezahlen.
 Parere possunt æternitatem pauci diei. Eucher. Mit
 wenigen Tagen mögen wir die lange Ewig-
 keit erhalten.

3. Vergebens wird all des Gärtners Mü-
 he und Arbeit seyn / welche er seinem Garten zu
 Nutzen anleget / wann nicht der Himmel auch das
 Seine darzu thuet. So sich der Regen nicht dar-
 auff herunder laßt / und der fruchtbare Sternen
 Einfluß sich nicht ergießet / wird die Erden ma-
 ßer / und Frucht-los bleiben. Eben so unnutz wird
 dein Mühe seyn / wann sich der Himmel nicht mit
 an schlägt. Wann dir an Demuth gebricht / die
 Gnadens in unser Herz herab zuziehen pflegt / so
 wird dein Seel so trucken / als die Erden ohne
 Wasser seyn. Neque, quid plantat, est aliquid, ne-
 que, qui rigat, sed qui incrementum dat, DEUS.
 Corinth. 3. pflanzen / und begiessen kan der
 Mensch / aber vergebens / wann Gott nicht
 das Wachstumb gibt.

Misträuen auff sich selbst.

Bette für die Prediger.

Gebett.

Bitten dich / Allmächtiger Gott / auff daß
 wir / die da deines heiligen Blut-Zeugens
 M iij Pho-

Phocæ Geburts-Tag begehen / durch sein
in der Liebe deines heiligen Namens gestär-
den. Durch 26.

6. Merk.

H. Coleta Jungfr.

Bis dahin habt ihr nichts begehret / begehret
es wird euch gegeben werden / auff
freud vollkommen seye. Joan. 17.

Als diese heilige Jungfrau von Leib
allzu klein ware / hatte sie Gott
daß Er sie wolle wachsen lassen /
ein Kloster könnte kommen; welches
erhalten: ware demnach in S. Clem
eingetreten / welche sie auch zu seinem
erneueret hat. Ihre Strengheiten war
lich groß: ihr Andacht zu dem hochw
crament des Altars verwunderlich.
der Herz / und sein heiligste Mutter
zum öfteren mit ihrer Gegenwart
Ja es hat diese H. Jungfrau die Ehr
sie von CHRISTO selbst ist gespeiset
sonderlich aber ein grosse Andacht truge
bitteren Leyden und Sterben CHRISTI
ihr dann diese Gnad geschehen / daß / so
ches betrachtete / sie unerhörte Martyr
in ihrem Leib empfande.